

Redebeitrag des Göttinger Bündnisses für offene Grenzen auf der Demo "Nie wieder Krieg!" am 07.05.22 in Göttingen

Liebe (Mit-)Demonstrierende,

wir erleben zur Zeit, dass **Kriegsnarrative** vorherrschen, in denen Waffen, Gewalt und Aufrüstung die scheinbar einzige Antwort auf den Angriffskrieg Russlands darstellen. Der ukrainische Präsident Selenskyj und der "heldenhafte militärische Widerstand des ukrainischen Volkes" werden gefeiert. Und es sind Werte wie "soldatische Tugenden", "Tapferkeit" und "Heldentum" - 'natürlich' in direkter Verbindung mit "Männlichkeit" -, die den Krieg und die Berichterstattung prägen **als wäre es September 1914**.

Nur wenige Stimmen sind hörbar, die **Fragen dazu stellen, ob ein Widerstand gegen eine Besatzung denn immer automatisch mit Waffengewalt geleistet werden muss**. Und nur wenige Stimmen machen sich für die **Menschen stark, deren Rechte im Angesicht des Krieges und seiner Logik nun vollkommen in Vergessenheit** zu geraten drohen: Geflüchtete aus Drittstaaten, die z.B. in der Ukraine in Haftanstalten festgehalten werden, trans Menschen, deren Identität spätestens an der Grenze aberkannt wird, Rom\*nja, die nun um so mehr von rassistischer Diskriminierung betroffen sind oder auch männlich gelesene Kriegsdienstverweigerer.

***Wir fordern Menschenrechte statt Militarisierung!***

Vor 2 Monaten, als bekannt wurde, dass **ukrainische wie auch polnische Grenzbeamt\*innen PeopleOfColour an der Flucht aus der Ukraine hinderten**, rief dies kurzfristig Empörung hervor. Doch die Empörung hielt nicht lange an und verschwand schnell hinter Berichten von Kriegsmassakern und Waffenlieferungen. Aber rassistische Grenzpolitik ist nicht erst ein Phänomen der letzten Wochen, sondern war schon immer Alltag an den EU-Außengrenzen und anderswo. So passiert es tagtäglich, dass geflüchtete PeopleOfColour ohne ukrainische Ausweispapiere einen anderen Umgang erfahren. Zum Teil werden sie **unter menschenunwürdigen Bedingungen in gefängnisähnlichen Lagern im EU-Mitgliedsstaat Polen inhaftiert**. Bei den Lagern handelt es sich übrigens um die gleichen Lager, in denen schon seit Monaten diejenigen festgesetzt sind, die es über die polnisch-belarussische Grenze geschafft haben. Die ohnehin katastrophale Lage der Geflüchteten aus Afghanistan, Irak, Pakistan und anderen Herkunftsstaaten, die seit Monaten an der polnisch-belarussischen Grenze festsitzen, ist währenddessen an einigen Orten der Grenze noch schlimmer geworden. So stellten belarussische Grenzbeamt\*innen die Geflüchteten vor die alternativlose Wahl: entweder sie überqueren die Grenze nach Polen oder die in die Ukraine. Die gewaltvolle Praxis der **Pushbacks** wird unterdessen **durch polnischer Grenzbeamt\*innen unbeirrt fortgeführt**: Auch im April waren täglich Dutzende bis Hunderte Menschen davon betroffen.

Weiter nördlich, im EU-Staat **Litauen**, sind seit über neun Monaten **mehr als 2.500 Geflüchtete**, die es über die litauisch-belarussische Grenze geschafft haben, **unter willkürlichen und menschenunwürdigen Bedingungen inhaftiert**. Medecins sans frontiers berichtete gestern, dass diesen oft traumatisierten Geflüchteten als Ergebnis der Haft schwerwiegende körperliche und seelische Schäden drohen. Deshalb fordern sie - und wir mit ihnen - die sofortige Freilassung durch die litauische Regierung. Auch der EU-Staat **Lettland** verhängte wegen Geflüchteter aus nicht-europäischen Staaten an der belarussischen Grenze einen immer noch anhaltenden

**Ausnahmezustand** - verbunden mit **6.600 Pushbacks** -, während gleichzeitig 40.000 Schutzsuchende mit ukrainischen Pässen relativ problemlos aufgenommen wurden. Die **wohlwollende Ignoranz der Ampelkoalition in Berlin und der EU-Kommission in Brüssel gegenüber dem menschenrechtswidrigen Vorgehen** der polnischen, der litauischen und der lettischen Behörden ist dabei NICHT die Ausnahme. Letztlich ist das rassistische Vorgehen dieser Regierungen **Teil der Formierung der Festung Europa** wie von Brüsseler und Berliner Politiker\*innen mitgetragen und gewollt.

Mit Millionen von Euros aus EU-Geldern wurden auch **im Nicht-EU-Staat Ukraine in den letzten Jahren geschlossene Haftanstalten für Geflüchtete** errichtet. Nach Angaben von Human Rights Watch vom 06.05.22 hält die ukrainische Regierung unter Selenskyj in den Lagern **in Zhuravychi und Mykolaev** - trotz der Kriegshandlungen - **noch mehrere Dutzend Geflüchtete fest**, die aus Afghanistan, Bangladesh, Kamerun, Indien, Pakistan und Sudan stammen. Die ukrainischen Behörden hatten den inhaftierten Geflüchteten das Angebot gemacht, für die ukrainische Armee zu kämpfen. Dafür wurde ihnen sofortige Freilassung und die ukrainische Staatsangehörigkeit angeboten. Keine\*r der Geflüchteten willigte ein.

***Wir fordern sichere Fluchtwege für alle und überall!***

Ganz im Gegensatz zum konstruierten Kriegsnarrativ eines alle Ukrainer\*innen mobilisierenden Freiheitskampfes **wollen keineswegs alle Menschen den ukrainischen Staat mit Waffengewalt gegen die russische Invasion verteidigen**. Ohne allzugroßes Befremden oder größeren Protest wird hierzulande einfach zur Kenntnis genommen, dass nach dem Befehl der ukrainischen Regierung, Männer\* zwischen 18 und 60 Jahren aktuell die Ukraine nicht verlassen dürfen. Cis-Männern und anderen männlich gelesenen Personen wird das Recht verweigert, "Nein" zur Beteiligung am Krieg zu sagen.

Was wir zur Zeit erleben, ist, dass **militaristische und maskulinistische Logiken** in einem noch vor kurzem unglaublich erscheinenden Ausmaß vertreten und gepusht werden. Andere Erzählungen - wie die vom gewaltlosen Widerstand - werden aktuell komplett ausgeblendet. Dabei werden **Affekte politisch gezielt eingesetzt: Scham und die Angst vor Beschämung** müssen alle diejenigen befürchten, die nicht öffentlich bekunden, dass Gewalt nur mit Gewalt bekämpft werden könne.

Wir fordern, dass die Verweigerung von Kriegsdiensten (ob an den Waffen oder in der Produktion und Logistik) als Asylgründe generell anerkannt werden!

**Rom\*nja, die aus der Ukraine vor dem Krieg zu fliehen versuchen, berichten über rassistische Diskriminierungspraktiken** durch ukrainische, ungarische, tschechische, moldawische, polnische und auch deutsche Behörden. Einigen von ihnen werden grundlegendste Hilfsleistungen verweigert, so dass sie obdachlos sind. Manche der nach Ungarn geflüchteten Rom\*nja sind mittlerweile aufgrund der verweigerten Hilfe und der beständigen Diskriminierung soweit, dass sie in die Ukraine zurückkehren. Der Bundesromaverband schreibt: "Zur leider auch schon vor dem Krieg existierenden strukturellen Diskriminierung gehört, dass viele Roma in der Ukraine undokumentiert sind und keine Pässe haben. Von den schätzungsweise 400.000 in der Ukraine lebenden Roma haben ca. 20 Prozent, also mehrere zehntausend Menschen, keine Papiere. Andere haben ihre Dokumente im Zuge der Flucht verloren. Für all diese Menschen ist es deutlich schwieriger, die Grenzen zu passieren und sich vor dem Krieg in Sicherheit zu bringen. Diese besonders vulnerable Gruppe ist bisher überhaupt nicht in die Personengruppen einbezogen, die in der aktuellen Situation in den Ländern der Europäischen Union offiziell

Schutz erhalten können. Kämpfen dürfen oder müssen sie auch ohne Papiere, fliehen aber ist ein Problem".

Der Bundesromaverband fordert - und wir mit ihm: **Stoppt die Segregation der Flüchtenden aus der Ukraine! Gleiche Rechte und Hilfe für Alle!**

Weltweit steigen zudem die Preise für Grundnahrungsmittel in der Folge des Krieges und in Folge der Spekulationsgewinne von Investor\*innen drastisch an. In vielen afrikanischen und nahöstlichen Staaten bedeutet dies, dass es **künftig noch mehr todbringenden Hunger** geben wird. Und damit noch mehr Menschen zur Flucht gezwungen sein werden.

Unterdessen geht **an den südlichen Außengrenzen der EU** das durch den Ausbau Europas zur Festung verursachte Sterben weiter. Mehr noch, die brutale Abschottung Europas wird im Hintergrund immer weiter vorangetrieben wie aktuell auch durch den geplanten "Neuen Pakt zu Migration und Asyl": Vermeintliche Solidarität auf der einen, **tödliche Abschottung** auf der anderen Seite - das ist Europas brutale Realität.

**Täglich sterben Dutzende und manchmal Hunderte Menschen auf den Fluchtrouten** durch die Sahara, das Mittelmeer und über den Atlantik, weil die EU-Regierungen afrikanische Regierungen mit vielen "dreckigen Deals" dazu brachten, sicherere Fluchtwege mit militärischen Mitteln zu kappen. Geflüchtete werden **gepushbackt** durch die griechische Regierung oder **abgeschottet** in griechischen Lagern interniert oder aus diesen **abgeschoben**. Sie werden **gefoltert und ermordet in den libyschen Lagern**. Dorthin bringt sie unter anderem die libysche Küstenwache, die mit EU-Mitteln aufgebaut wurde und weiter ausgebaut wird. Auch bei diesen "Pullbacks" und "Pushbacks" ist die Grenzschutzagentur **FRONTEX mitbeteiligt**. **In Libyen protestieren Geflüchtete seit Monaten** trotz der großen Repression gegen die Politik der EU. Auch in Griechenland, in Tunesien, in Marokko und Algerien und auch in Deutschland stehen Geflüchtete immer wieder gegen ihre Unsichtbarmachung und Entrechtung auf.

**Lasst eure gefühlte Solidarität mit Geflüchteten praktisch werden!**

**Wir sagen Nein zum Krieg und Nein zur Logik des Krieges!**

**Wir fordern: Aufnahme und dauerhaftes Bleiberecht für alle Geflüchteten - ohne rassistische Grenzziehungen!**

**Migration ist Menschenrecht! Freedom of Movement is everybody's right!**

Hinweise und Quellen:

Dieser Redebeitrag ist eine überarbeitete und aktualisierte Version eines Redebeitrages, der am 27.03.22 bei der Demonstration "Gegen Krieg und Klimakrise" gehalten wurde.

Vorweg der Hinweis auf ein aktuelles Buch, das einen Überblick über Europas unerklärten Krieg gegen Geflüchtete gibt:

[http://www.assoziaton-a.de/buch/Grenzenlose\\_Gewalt](http://www.assoziaton-a.de/buch/Grenzenlose_Gewalt)

Viele, aber nicht alle, der folgenden Links verweisen auf Seiten in englischer Sprache. Manchmal ist der Seitentitel englisch, aber die hauptsächlich verwendete Sprache deutsch (labournet, migration-control, borderline-europe). Lasst euch bitte also nicht abschrecken, wenn ihr nicht so gut Englisch verstehen solltet.

**Fortlaufende Infos:**

<https://migration-control.info/> (deutschsprachige und englische Seiten)

<https://antira-kompass.info/> (deutschsprachig)

<https://www.borderline-europe.de/> (deutschsprachige und englische Seiten)

<https://areyousyrious.medium.com/>

<https://cantevictsolidarity.noblogs.org/> (deutschsprachige und englische Seiten)

Selbstorganisation Geflüchteter in Libyen: <https://nitter.net/RefugeesinLibya>  
Polnische Menschenrechtsorganisation, die an poln.-belarus. Grenze arbeitet (polnische und englische Tweets): <https://nitter.net/GrupaGranica>

Einzelquellen (ohne Systematik, neuere eher obenstehend):

<https://www.hrw.org/news/2022/05/06/ukraine-migrants-locked-near-front-lines>  
<https://www.vanguardngr.com/2022/04/ukraine-war-13-nigerians-released-from-detention-in-poland/>  
<https://www.msf.org/prolonged-detention-over-2500-migrants-lithuania-must-end-now>  
<https://verfassungsblog.de/trapped-in-a-lawless-zone/> (Lettland)  
<https://www.euractiv.de/section/antidiskriminierung/news/diskriminierte-ukrainische-roma-fluechtlinge-kehren-zurueck-ins-kriegsgebiet/>  
<https://www.bundesromaverband.de/stoppt-die-segregation-der-fluechtenden-aus-der-ukraine-gleiche-rechte-und-hilfe-fuer-alle/>  
<https://www.bundesromaverband.de/bewegungsfreiheit-und-schutz-fuer-roma-aus-der-ukraine/>  
<https://eca.unwomen.org/en/stories/news/2022/03/a-roma-family-from-ukraine-describes-the-terror-that-led-them-to-flee>  
<http://www.errc.org/news/ukrainian-roma-face-segregation-poor-conditions-and---without-documentation---nowhere-to-go>  
<https://www.unwomen.org/en/news-stories/news/2022/05/ukraine-new-un-women-and-care-report-highlights-disproportionate-impact-of-the-war-on-women-and-minorities>  
<https://epthinktank.eu/2022/05/06/russias-war-on-ukraine-the-situation-of-lgbti-people/>

A call to release migrant detainees in Ukraine, 23. Mar 2022  
<https://euobserver.com/opinion/154556>

Nicht unser Krieg: Viele Männer wollen die Ukraine verlassen  
Männer versuchen, trotz Kriegsrecht das Land zu verlassen, auch weil sie keine gebürtigen Ukrainer sind.  
Was das UN-Flüchtlingshilfswerk fordert  
Lorenzo Tondo | Freitag Ausgabe 11/2022 (Übersetzung aus dem Guardian)  
<https://www.freitag.de/autoren/the-guardian/ukraine-sie-wollen-keine-waffe-zur-hand-nehmen>

'I will not be held prisoner': the trans women turned back at Ukraine's borders  
Trans women are reportedly being denied passage to safer countries, despite their legal status as women and the danger posed by Russia's transphobic policies  
Lorenzo Tondo, 22 Mar 2022  
<https://www.theguardian.com/global-development/2022/mar/22/i-will-not-be-held-prisoner-the-trans-women-turned-back-at-ukraines-borders>

Zelenskiy wants to shame the west into action. Will it work?  
Moirá Donegan, 16 Mar 2022  
The contrast between what the Ukrainian president has been willing to do, and what western leaders have been willing to do to help, is the source of his moral power  
<https://www.theguardian.com/commentisfree/2022/mar/16/volodymyr-zelenskiy-address-us-congress>

Der linke ukrainische, in Berlin lebende Soziologe Volodymyr Ishchenko hat ein interessantes Interview zur ukrainischen Gesellschaft gegeben. Interviewt von Jerko Bakotin am 10.03.22  
<https://www.rosalux.de/news/id/46153/den-krieg-zu-beenden-hat-absolute-prioritaet>

<https://www.labournet.de/interventionen/solidaritaet/hilfe-fuer-menschen-in-der-ukraine-grenzen-auf-und-abschiebestopp/>

<https://www.labournet.de/interventionen/asyl/asylrecht/festung-eu/lager-statt-gefaengnis-fuer-fluechtlinge-in-weissrussland-so-zeigt-man-dem-diktator-partner-was-humanitaet-ist-und-bezahlt-auch-ihn-dafuer/>

<https://www.labournet.de/interventionen/kriege/antimili-all/lukaschenko-zwingt-belarussen-zum-kriegsdienst-doch-viele-weigern-sich/>

<https://www.labournet.de/internationales/russland/politik-russland/njet-zum-krieg-das-sagen-in-russland-nicht-nur-klassische-oppositionelle/>

<https://www.labournet.de/interventionen/kriege/antimili-all/ziviler-widerstand-koennte-sich-als-geheimwaffe-der-ukraine-erweisen/>

<https://www.labournet.de/internationales/russland/politik-russland/antirussismus-als-die-dritte-front-auf-boykottkampagne-gegen-sportler-kuenstler-und-medien-aus-russland-folgen-erste-attacken-auf-russische-menschen-und-einrichtungen/>

[https://www.labournet.de/interventionen/kriege/militarisierung-bw/bw\\_im\\_klassenzimmer/kampagne-unter-18-nie-keine-minderjaehrigen-der-bundeswehr/](https://www.labournet.de/interventionen/kriege/militarisierung-bw/bw_im_klassenzimmer/kampagne-unter-18-nie-keine-minderjaehrigen-der-bundeswehr/)

[https://www.labournet.de/interventionen/kriege/militarisierung-bw/bw\\_im\\_klassenzimmer/jugendoffizierinnen-nicht-friedensaktivistinnen-sollen-den-ukraine-krieg-erklaeren/](https://www.labournet.de/interventionen/kriege/militarisierung-bw/bw_im_klassenzimmer/jugendoffizierinnen-nicht-friedensaktivistinnen-sollen-den-ukraine-krieg-erklaeren/)

<https://www.labournet.de/internationales/keine-waffenlieferungen-in-die-ukraine-normandieformat-staerken-statt-oel-ins-feuer-zu-giessen/>

<https://www.labournet.de/branchen/ruestung/die-zeitenwende-100-milliarden-fuer-die-aufruestung/>

Fears grow of new crisis as refugees in Belarus driven into Ukraine  
Dozens from Middle East ordered at gunpoint by soldiers to choose between leaving for Poland, where soldiers have beaten them, or Ukraine  
Lorenzo Tondo in Lviv, 14 Mar 2022  
<https://www.theguardian.com/global-development/2022/mar/14/fears-grow-of-new-crisis-as-refugees-in-belarus-driven-into-ukraine>

Human rights defenders threatened at Poland-Belarus border, 15 February 2022  
<https://news.un.org/en/story/2022/02/1112032>

Non-white refugees fleeing Ukraine detained in EU immigration facilities, 23.03.2022  
<https://www.independent.co.uk/news/world/europe/ukraine-refugees-detention-international-students-b2041310.html>

<https://www.infomigrants.net/fr/post/39426/en-pologne-des-etudiants-africains-fuyant-lukraine-enfermes-dans-des-centres-de-detention>

More migrants trying to reach Poland from Belarus  
Marion MacGregor 2022/03/23  
<https://www.infomigrants.net/en/post/39396/more-migrants-trying-to-reach-poland-from-belarus>